

Erscheint jeden Sonntag.

Redaktionsschluss
Donnerstag Mittag.

Öst. Postsp. Konto 150.058

GÜSSINGER ZEITUNG

Einzelnummer: 15 g.

Bezugspreis f. Amerika
ganzjährig 3 Dollar.

Für Ungarn 1/4jähr. 2P.

SÜDBURGENLÄNDISCHER CHRISTLICHER BAUERNFREUND

Bezugspreise:
Halbjährig 3 Schill. Vierteljährig 1.50 Schill.
Manuskripte werden nicht zurückgegeben.Mitteilungen den Text betreffend zu richten an
die Verwaltung der Güssinger ZeitungInseraten- und Abonnementannahme:
Buchdruckerei Béla Bartunek Güssing.
Anzeigen billig, laut Tarif.

Glückliches Neujahr

wünschen wir von ganzem Herzen unsern
Lesern, Mitarbeitern, Freunden u. Gönnern

Die Verwaltung der Güssinger Zeitung.

Österreichs Bischöfe gegen unzeitgemäße Feste.

Ein ernstes Mahnwort.

Auf der kürzlich in Wien abgehaltenen Bischofskonferenz wurde folgender Aufruf beschlossen, der am Sonntag den 21. Dezember 1930 von allen Kanzeln verlesen wurde.

Wir Bischöfe sehen uns veranlasst, nachstehendes zu veröffentlichen: Mit grosser Sorge muss man den kommenden Winter entgegensehen. Allen Anzeichen nach wird die Arbeitslosigkeit immer mehr zunehmen, die allgemeine Not des Volkes noch verschärft werden. Deshalb bitten wir Bischöfe alle Kreise der Bevölkerung, im kommenden Fasching von lärmenden und kostspieligen Unterhaltungen, die zur allgemeinen Not im schreienden Ge-

gensätze stehen würden und noch mehr verbittern müssten, abzusehen.

Besonders mahnen wir Bischöfe die katholischen Vereine, diese Weisung und Bitte zu beachten und sich darnach zu richten.

Wir Bischöfe mahnen ferner die Gläubigen, die Pflichten der Barmherzigkeit, die in solcher Zeit noch schärfer hervortreten, eifrig zu erfüllen. Wer mit dem Notwendigen für der Lebensunterhalt versehen ist, möge sich im Gebrauche des Überflusses Beschränkungen auferlegen, um so ergiebigere Mittel für Almosen verwenden zu können.

Wer Arbeitsgelegenheit zu schaffen vermag, leistet nach mehr Hilfe.

Der wahren Wohltätigkeit entspricht es weiters mehr, Almosen unmittelbar den Bedürftigen zukommen zu lassen, anstatt durch Wohltätigkeitsvorstellungen namhafte Beträge ihnen zu entziehen.

Den hochw. Klerus bitten wir, dem Beispiele des Klerus anderer Länder zu folgen und durch Förderung der Caritas in besonderer Weise sich hervorzutun. Auch soll der hochw. Klerus die verschiedenen Wohltätigkeitsvereine und Anstalten, wie Vinzenzkonferenzen, Elisabethenvereine

Karitasorganisationen, zu erhöhter Tätigkeit anspornen.

Die heutige Zeit so grosser Not bedarf einer erhöhten Opferbereitschaft. Hiemit soll sich auch eifriges Gebet verbinden. Wir bitten den hochw. Klerus, bei der hl. Messe als Oratio imperata die Oratio pro quacunq̄ tribulatione (Or. 13) servatis servandis bis zum Beginn der Fastenzeit einzulegen.

Wahre Frömmigkeit muss sich in Barmherzigkeit offenbaren. Dann erfüllt sich das Wort der Heiligen Schrift: „Du wirst schreien und der Herr sagen: Hier bin ich.“ (Isaias 58.) Wir erinnern schliesslich an das Wort des Papstes Leo des XIII.: „Niemand ist so reich, dass er Barmherzigkeit nicht bedürfte, niemand so arm, dass er nicht Barmherzigkeit üben könnte.“

Wien im November 1930.

Die Bischöfe Österreichs.

An unsere geehrten Abonnenten!

Unserer heutigen Nummer haben wir Posterglagscheine beigelegt und bitten wir alle unsere geehrten Leser und Abonnenten, diesen Erlagschein zur Einzahlung der Bezugsgebühr für das dritte und vierte Vierteljahr 1929, sowie für das erste Vierteljahr 1930, welche 4.50 S beträgt, zu verwenden. Gleichzeitig ersuchen wir diejenigen unserer geehrten Leser und

Kukmirn.

(341.) Von P. GRATIAN LESER.

Das andere Ortskind Josef Wilfinger zeichnete sich im Glaubenseifer aus. Das Taufbuch enthält von seiner Geburt folgendes: „Josef Wilfinger, ehelicher Sohn des Volksschullehrers Franz Wilfinger und der Juliana Simon ist in Kukmirn Hausn. 37 am 1. November 1874 geboren und am 2. November 1874 getauft worden, wobei die Taufpaten Michael Konrád Bäcker und Amalia Mészáros waren, Pfarrer Josef Hechinger hat ihn getauft. „Der taufende Pfarrer wird kaum eine Ahnung gehabt haben, was aus diesem Kindlein wird werden. Schon frühzeitig kam der Knabe nach Wien auf die Kaiserstrasse in das damalige kleine Seminar und trat am 3. Oktober 1885 in die Gymnasialklasse ein. Nachdem er seine Gymnasialstudien glücklich vollendet hatte, wurde er in Graz in das Noviziat der Lazaristen aufgenommen und am 26. September 1891 eingekleidet. Durch sein frommes, bescheidenes und gehorsames Betragen wurde er für alle Kleriker ein vorbildliches Beispiel und gewann so die Achtung und Liebe aller seiner Kollegen. Nach Beendigung der zweijährigen Seminarzeit durfte er am 27. September 1893 die Gelübde ablegen, worauf er nun als Scholastiker die philosophische und theologische Studienlaufbahn betrat. Auch als solcher

zeichnete er sich durch ein ernstes Tugendstreben, grossen Lernfleiss und besondere Andacht zum eucharistischen Heiland und zur unbefleckten Jungfrau Maria aus. Rasch verflossen die fünf Studienjahre und es nahte mit Riesenschritten der grosse Tag seiner Priesterweihe, der 17. Juli 1898.

Schon lange trug er sich mit dem Verlangen, sein Leben und alle seine Kräfte dem Missionswerke in China zu weihen, wozu sein Landsmann, der aus Ungarn gebürtige apostolische Missionär und Lazarist Ignaz Ürge, welcher vor wenigen Jahren aus dem Reiche der gelben Nation nach Österreich und Ungarn gekommen war, um daselbst wichtige Angelegenheiten seiner Mission zu vertreten und auch um Berufung für China zu werben, viel beigetragen haben dürfte. Von nun an ist P. Wilfinger von noch lebhafterem Herzensdrang erfüllt, im Reiche des Konfuzius an der Bekehrung der Zopfträger zu arbeiten, was sich aus seinen Briefen ersehen lässt.

Worauf sich P. Wilfinger innerlich so sehnte, sollte noch im selben Jahre seiner Priesterweihe, 1898 verwirklicht werden, so dass er tatsächlich am 8. August von Graz über Paris nach China abreisen durfte.

Das Arbeitsfeld das ihm zugewiesen wurde, war die Provinz Tschekiang die wegen seiner günstigen Lage in Mittelchina und am Meere gelegen, eine der wichtigsten

von ganz China ist. Zu ihr gehört auch der District Tschusan, der aus einer Inselgruppe im Meere, gegenüber Tschekiang gebildet wird.

Diese Provinz wurde im J. 1838 der Kongregation der Mission übergeben erhielt 1846 ihren ersten Lazaristenbischof und wurde seitdem stets von den Söhnen des heiligen Vinzenz besorgt. Als P. Wilfinger im September 1898 den Boden Chinas betrat, begannen daselbst schon grössere Unruhen als Vorboten der Boxeraufstände. Er verlegte sich sofort mit grossem Eifer auf das Studium der chinesischen Sprache und nach sechs Monaten konnte er bereits etwas predigen. Da er nach China gereist war in der Hoffnung ein Märtyrer zu werden, so hatte er sich den seligen Johann Gabriel zum Vorbild genommen, dem er auch in seiner Einfachheit und Demut sehr ähnlich war. Gleich dem Seligen brannte auch er vor Sehnsucht all sein Blut für den hl. Glauben zu vergiessen. Es schien sich für ihn eine schöne Gelegenheit zu bieten. Von den elf Präfekturen von Tschekiang war Taitscheu, wo er in Haimen seinen ersten Missionsposten fand, die unruhigste. Sein Wunsch wurde jedoch nur zum Teil erfüllt.

Im März 1899 machte sich die Boxerbewegung auch in Tschekiang geltend und der dortige Statthalter Liu-schu-tang hatte den geheimen Befehl an die Ortsbehörden

FRANZÖSISCHE LINIE

FRENCH LINE

EXPRESS - RIESENDAMPFER: „ILE - DE - FRANCE“
„PARIS“, „FRANCE“, LAFAYETTE“ etc.

HAVRE-NEW YORK:

Nächste Abfahrten: 7., 14., 21., 28. Januar — 4., 11., 18., 25. Februar.
4., 11., 21., 25. März.

MODERNSTE 3. KLASSE

VORZÜGLICHE VERPFLEGUNG

TISCHWEIN ZU ALLEN MAHLZEITEN

Anmeldungen, Fahrkarten, kostenlose Auskünfte

FRANZÖSISCHE LINIE GÜSSING,
Kirchenplatz No 7. ::: (Geschäftsführung: Dionys Kollár.)

Abonnenten, die die Bezugsgebühr für das verflossene Jahr 1929 noch nicht beglichen haben, uns auch den hiefür entfallenden Betrag einzusenden, damit in der Zusendung unseres Blattes keine Unterbrechung eintrete.

Die Verwaltung.

Bauernbund und Heimwehr.

Der niederösterreichische Bauernbund gegen den Heimatschutzverband des Grafen Alberti. Aufforderung an die Bauernbündler, der Niederösterreichischen Heimwehr (Führung Raab) beizutreten.

Die Christlichsoziale Nachrichtenzentrale teilt mit:

Der Bundesausschuss des Niederösterreichischen Bauernbundes hielt gestern eine Sitzung ab und hat nach eingehenden Beratungen über die gegenwärtigen Verhältnisse

in der Heimwehrführung Niederösterreichs einstimmig beschlossen, aus dem Heimatschutzverband Niederösterreich (Führung Graf Alberti, Baron Mandorff, Baron Karg usw.) auszutreten. Er forderte seine Mitglieder auf, diesen Austritt sofort zu vollziehen und den Beitritt zu der niederösterreichischen Heimwehr (Führung Ing. Raab) anzumelden.

Der Niederösterreichische Bauernbund begründet seinen Entschluss folgendermassen: Der Heimatschutzverband Niederösterreich hat seine Überparteilichkeit aufgegeben, ist unter dem Titel Heimatblock als wahlwerbende Partei aufgetreten und hat in einer bisher ungewohnten Art einen gehässigen Kampf gegen die christlichsoziale Partei und den Niederösterreichischen Bauernbund geführt. — Es haben sich Männer in den Vordergrund gedrängt, denen eine aufsteigende, katholische, freie Bauernbewegung nicht das Vertrauen schenken kann. Der

ergehen lassen. „Erreget Aufstände, nur lasset für jetzt die Bewegung nicht in die Städte dringen; und vor allem soll man die Kirchen in Haimen und Sakiao nicht verbrennen.“ Zu der Zeit, wo die Unruhen ausbrachen, befand sich in Sakiao ein chinesischer Priester, welcher aus Furcht vor einem Überfall der Boxer gar nicht schlafen konnte. Der Distriktsdirektor P. Lepers rief also den chinesischen Priester zurück und fragte P. Wilfinger, ob er bereit sei, jeden Sonntag dorthin zu gehen, um die hl. Messe zu lesen und zu predigen. Sakiao liegt etwa 8 Kilometer in Haimen, der damaligen Station des P. Wilfinger, entfernt. Jeden Sonntag früh bestieg nun dieser sein Maultier, kam nach Sakiao, hörte Beicht, predigte und las die hl. Messe und kehrte am Abend wieder zurück. Sobald aber die Räuber Kunde erhielten, wie P. Wilfinger kam und ging, beschlossen sie, ihn auf der Strasse zu überfallen und gefangenzunehmen. An einem Sonntag legten sie sich also gegen 3 Uhr auf den Weg in einen Hinterhalt, aber durch einen glücklichen Zufall kam P. Wilfinger diesmal schon zu Mittag nach Haimen zurück. Einige Räuber hatten sich schon zu dieser Stunde versteckt und versuchten nun, das Maultier, auf dem P. Wilfinger ritt, aufzuhalten; sie bekamen aber die Zügel nicht in die Hand und P. Wilfinger entrann ihnen, indem er das Tier

zum Galopp antrieb. Als P. Lepers von dem Vorfall erfuhr, wollte er das Leben des P. Wilfinger nicht mehr der Gefahr aussetzen und verbot ihm, am folgenden Sonntag in jene Christengemeinde von Sakiao zu gehen. Er gehorchte wohl in aller Demut, aber man sah es ihm an, wie schwer ihm dies fiel, da er sich so sehr nach dem Martyrium sehnte. Die Gelegenheit wurde ihm jedoch nicht ganz genommen.

Gegen Ende des Jahres 1899 hatten die Aufstände etwas nachgelassen. Von den Kirchen standen nur mehr die in Haimen und Sakiao, ferner 4 Kapellen. Alles übrige war verwüstet, verbrannt oder ausgeplündert. Nun wollte P. Wilfinger seine Wanderungen nach Sakiao wieder aufnehmen; ja er wagte sogar schon am Samstag hinzugehen und die Nacht dort zuzubringen. Zu Ostern des Jahres 1900 blieb er sogar 6 Tage ununterbrochen dort. In der Nacht von Montag auf Dienstag umringen die Räuber das Haus, schlugen die Tür ein und begaben sich unmittelbar in das Schlafgemach des Pater Wilfinger. Er erwachte, aber anstatt auf die Flucht zu denken, kniete er mitten im Zimmer nieder und brachte Gott sein Leben zum Opfer, indem er nun ruhig den Tod erwartete. Die Räuber schlugen mit Äxten auf ihn ein und einer von ihnen traf ihn an der Stirne, wobei sein ganzes Gesicht mit Blut bedeckt wurde, worauf sie ihn als

Bauernbund hat stets jeden Radikalismus, sowohl von links wie auch von rechts, abgelehnt, und er sieht gerade in der heutigen schwierigen Zeit der allgemeinen Weltwirtschaftskrise in dem durchaus abhängigen Österreich im Radikalismus des Heimatblocks den der Heimatschutzverband Niederösterreich repräsentiert, eine Gefahr für die Beilegung der Wirtschaftskrise.

Der Bauernbund lehnt ebenso wie die christlichsoziale Landesparteileitung von Niederösterreich jede Verbindung mit den Vertretern des Heimatschutzverbandes Niederösterreichs ganz energisch ab und fordert alle Bauernbündler, die irgend ein Mandat von Seite der Bauernräte des Niederösterreichischen Bauernbundes seinerzeit erhalten haben, auf, daraus sofort die entsprechenden Konsequenzen zu ziehen, gemäss der ehrenwörtlichen Verpflichtung, die sie seinerzeit bei der Übernahme des Mandates eingegangen sind.

Der Bundesausschuss und die Landesbauernräte des Niederösterreichischen Bauernbundes sind überzeugt, dass die niederösterreichische Bauernschaft ausnahmslos die Notwendigkeit einer straffen Disziplin angesichts des in sich geschlossenen sozialistischen Gegners verstehen wird, um so mehr, als in allernächster Zeit schwerwiegende agrarpolitische Probleme, wie z. B. Pächterschutz, Bodenreform usw. zur Diskussion stehen werden.

Der Niederösterreichische Bauernbund erwartet von seinen Mandataren, dass sie mit aller Energie die aktuellen Wirtschaftsfragen im Nationalrat, die geeignet sind, die Wirtschaftskrise zu beheben, betreiben, vor allem die Schaffung der Getreide- und Vieheinfuhrstelle, die Einführung der Benzinststeuer und die Generalrevision des Zolltarifes.

tot liegen liessen. Die 20 bis 30 Knaben aus der Anstalt der hl. Kindheit die im Nebengebäude untergebracht waren, eilten herbei, um P. Wilfinger Hilfe zu leisten und brachten ihn wieder zum Bewusstsein. Er kam sogleich wieder zu sich denn die Axt hatte seinen Kopf nur gestreift. Im Juli 1900 wurde die Kirche in Sakiao ebenfalls niedergebrannt und nur durch einen kühnen Handstrich des damaligen, neu angekommenen Präfekten, der nicht mit den Räubern hielt, gelang es, die Residens von Haimen zu retten, wohin sich P. Wilfinger geflüchtet hatte. Seit diesem Überfall in Sakiao, wobei P. Wilfinger beinahe ein Märtyrer geworden wäre, fühlte er innerliche Schmerzen. Sein Bischof versetzte ihn darauf in den Distrikt von Hang-Tscheu, dort befahl ihm ein heftiges typhöses Fieber, weshalb man ihn nach Kiutscheu übersandte, wo er bald Blut zu brechen begann; ob dies eine Folge des typhösen Fiebers oder der in Sakiao ausgestandenen Misshandlung war, konnte man nie mit Sicherheit entscheiden. P. Wilfinger war zu abgetötet, um von seiner Krankheit zu reden, die er vielmehr mit Starkmut zu überwinden suchte. Sein Bischof selbst erzählte aus dieser Krankheitsperiode des P. Wilfinger folgende Begebenheit: P. Wilfinger lag eben wieder ans Krankenlager gefesselt und war kaum imstande, sich auf den Beinen zu erhalten,

Wie man sich benehmen soll.

In den Weinbaugegenden haben wir derzeit bei den Weinbauern die sogenannten Buschenschenken. Es ist dies eine Einrichtung um der Not unserer Weinbauern entgegenzutreten. Nun laufen aber täglich sehr viele Beschwerden ein, dass die Gäste von einigen Radaubrüdern sehr belästigt werden in dem diese Leute in den Buschenschänken jeden Gast derart anstänkern, dass viele Leute, die auch einen guten und billigen Wein trinken möchten, es vorziehen überhaupt nicht hinzugehen. Dadurch erleiden die Landwirte einen grossen Schaden.

Die Friedenstörer sollten von den Hauswirten, wenn sie kommen höflich aber energisch zur Türe hinauskomplimentiert werden.

Leider gibt es Leute, die sich einbilden, was Gott was sie sind, wenn sie anständigen Menschen die Freude nehmen ein Glas guten Wein in Ruhe zu trinken. Entweder sollen solche Krakeller sich anständig benehmen oder sie sollen, wenn sie keine Bildung besitzen zuhause bleiben.

Die Bankenkatastrophe in den Vereinigten Staaten.

Während einer Woche 46 Banken zusammengebrochen: Seit einem Monat 180 Banken in Schwierigkeiten geraten.

Die Bankenkatastrophe in den U. S. A. dauert unvermindert an. Im Laufe dieser Wochen haben sechsvierzig kleinere und mittlere Banken ihre Zahlungen einstellen müssen, das ist fast eine Verdoppelung gegenüber der Vorwoche, wo fünfundzwanzig

als man ihm an einem Sonntag meldete, dass die Gläubigen in der Kirche versammelt wären und kein Missionär gekommen sei, um das hl. Messopfer zu feiern. Da erhob sich P. Wilfinger mit aller Mühe und schleppte sich in die Sakristei, um in der Kirche die hl. Messe zu lesen. Nach Beendigung derselben kehrte er wieder zurück und legte sich todmüde ins Bett. Jeder andere wäre zusammengesunken, aber ihn hielt sein eisener Wille aufrecht.

Da sich später das Klima von Kiutschau für ihn nicht günstig erwies, sandte ihn der Bischof in das Seminar nach Tschusan, um Philosophie vorzutragen. Ein Seminarist, der im Juli 1905 seine Ferien in Haimen brachte, erzählte, als P. Wilfinger zum erstenmal in die Schule gekommen sei, habe er einem Leichnam geglichen. Nach und nach bekam er eine bessere Farbe, fiel aber dann wieder in den alten Schwächenzustand zurück.

Im Oktober 1905 erlaubte ihm seine Kränklichkeit nicht mehr, an den gemeinschaftlichen Exerzitien teilzunehmen, da er schon das Bett hüten musste. In der Abwesenheit des Bischofs, sandte der Provikar P.

Finanzinstitute ihre Schalter geschlossen haben. Seit Mitte November sind rund hundertachtzig Banken in den Vereinigten Staaten zusammengebrochen.

Spanien.

Vergangener Woche gab es in Spanien eine Revolution, an welcher sich auch Teile der Armee beteiligten. Der grösste Teil der Regierungstruppen blieb aber treu und so wurde die Revolution blutig niedergeschlagen.

Die gefangenen Offiziere wurden kriegsgerichtlich abgeurteilt und sofort erschossen. Die Revolution wurde schlecht vorbereitet, indem von der Führung den Leuten gesagt wurde, dass es auf einmal alle Ecken Spaniens losbrechen wird und, als es dazu kam, hat sich einer auf den andern verlassen und so wurde es den Regierungstruppen leicht gemacht den Aufstand niederzuschlagen. Ein Teil der Offiziere rettete sich durch die Flucht ins Ausland, der andere Teil musste sich aber vor die Gewehre des Hinrichtungspelotons stellen. Auch in Spanien gibt es eine grosse Not und dieselbe lässt sich auch nicht über Nacht beheben.

Landwirte

leset die Plakate der bgl. Landwirtschaftskammer hinsichtlich des verbilligten Obstbämebezuges. (Plakate sind allen Gemeindevorstellungen und Obstbauvereinen zugegangen.)

AUS NAH UND FERN.

Krottendorf. Der freiw. Feuerwehrverein von Krottendorf veranstaltet Sonntag, den 4. Jänner 1931 im Gasthause des Herrn

Wilfinger in das Spital der Schwestern in Shanghai; als er sich ein wenig erholt hatte, kehrte er nach Ringpo zurück, wo sich sein Zustand jedoch immer mehr verschlimmerte. Am Weihnachtstag empfing er die letzte Ölung, am Neujahrstag bat er um den Sterbeablass; am 2. Jänner um halb 6 Uhr früh konnte er noch die hl. Kommunion empfangen und an demselben Vormittag um 9 Uhr starb er sanft im Herrn.

Im Briefe, in welchem P. Lepers dem damaligen Visitor von Österreich, Herrn Binner, den Tod des P. Wilfinger mitteilte, fügte er noch folgende gerechte Lobsprüche über letzteren hinzu: „Herr Wilfinger war eine Perle, welche die österreichische Provinz grossmütig an die chinesische Mission abgetreten hat. Wie alle schönen Blumen ist er gleichsam nur vorübergegangen, wobei er jedoch mit dem Wohlgeruch seiner Tugenden das ganze Vikariat erfüllte. Aber 7 Jahre Apostolat in China ist sehr wenig; China war seiner nicht wert; er wurde in das himmlische Vaterland entrückt, um dort unser Fürsprecher und Beschützer zu sein“ (Aus der Zeitschrift „Vinzenzstimmen“, Graz 1929. 4. Jahrg. 2. Heft. S. 27—31)

Gustav Gaal in Güssing einen Feuerwehrball. Eintritt pro Person 1 Schilling. Beginn 6 Uhr abends. Der Reinertrag wird zu Vereinszwecken verwendet, Überzahlungen werden dankend angenommen.

Güssing. Der Kameradschaftsverein ehem. Krieger in Güssing veranstaltet Sonntag den 11. Jänner 1931 im Gasthause des Herrn Gustav Gaal (Vereinslokal) einen Vereinsball. Beginn 7 Uhr abends. Eintritt pro Person 1 Schilling. Musik besorgt die Vereinskappelle, Überzahlungen werden dankend angenommen.

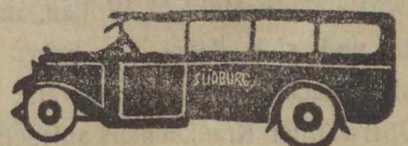
— **Fachausstellung: Neuzeitliche Schweiss- und Löttechnik.** Wie wir soeben erfahren, wird der Gewerbeförderungsdienst des Bundesministeriums für Handel und Verkehr in der grossen Ausstellungshalle seines Amtsgebäudes in Wien, IX Severingasse 9, anfangs März 1931 wieder eine sehenswerte Fachausstellung, nämlich über „Neuzeitliche Schweiss- und Löttechnik“ eröffnen. Das ausserordentliche Interesse, das heute weite Erwerbszweige dieser Technik entgegenbringen, lässt es sicher als zweckmässig erscheinen, die neuen auf diesem Gebiete zur Anwendung gelangenden technischen Einrichtungen und Hilfsmittel in geschlossener Aufmachung vorzuführen, um so die in Betracht kommenden Verbraucherkreise auf die vielen Anwendungsmöglichkeiten der modernen Schweissttechnik aufmerksam zu machen und ihr weitere Erwerbs- und Absatzmöglichkeiten zu schliessen. Firmen, die eine Beteiligung anstreben, erhalten weitere Auskünfte beim Gfd., wo auch die erforderlichen Drucksorten zur Anmeldung zu erhalten sind. Mit Rücksicht auf den nahen Zeitpunkt der Eröffnung der Fachausstellung wollen Interessenten Objekte schon in allernächster Zeit anmelden.

Rotenturm. Messerstecherei. Der 40-jährige Landwirt Karl Wagner ergriff am 10. Dezember im betrunkenen Zustand den Gastwirt Michael Farkas an und verletzte ihn durch zwei Messerstiche am Kopfe und Bauche. Die Verletzungen erwiesen sich als schwere. Farkas musste in das Krankenhaus in Oberwart überführt werden. Wagner wurde dem Bezirksgerichte in Oberwart angezeigt.

Aufstellung einer Gendarmerieexpositur in Jois. In der Gemeinde Jois, Bezirk Neusiedl am See, wurde eine vier Mann starke Gendarmerieexpositur aufgestellt; diese wird ihre Diensttätigkeit am 27. Dezember 1930 aufnehmen.

Badersdorf Michael Wagner wurden in der Nacht zum 9. Dezember aus seiner Baumschule am Eisenberg zirka 160 Stück veredelte, einjährige Weinrebenetzlinge entwendet und zirka 50 Stück durch abreißen der Veredlung zerstört. Der Schaden beträgt zirka 110 S. Als Täter wurde vom Gendarmerieposten in Deutsch-Schützen Alois Schmalzer aus Woppendorf festgestellt. Bei diesem Anlasse wurden die entwendeten Weinrebenetzlinge bei ihm vorgefunden. Schmalzer wurde dem Bezirksgerichte in Güssing zur Anzeige gebracht.

Glückliches Neujahr wünscht die „Südburg“



Bad Tatzmannsdorf. Winterbetrieb. Bad Tatzmannsdorf im Burgenlande, das idyllische Herzbad Österreichs führt seinen Kurbetrieb heuer wintersüber weiter. Und so sollen in dem mit landschaftlichen Schönheiten reich gesegneten Bad nicht nur Herzranke an den weithin berühmten Heilquellen ihre verlorene Gesundheit wieder finden, sondern auch Diabetiker sollen hier in diesem stillen Bade von ihren Leiden unter ärztlicher Aufsicht befreit werden. Die Penzion mit 5 Mahlzeiten, Bäder, Beheizung, Abgaben, Trinkuren und Schlittenfahrten wird mit 18 S berechnet. Für die Diätkost ist eine Mehrzahlung von 20% vorgesehen.

Neue Lehrerinnen. In der Regierungssitzung vom 18. Dezember wurden Dobrovits Johanna, Spitzzicken, zur Aushilfslehrerin für röm. kath. Volksschule und Putz Gisela zur Stundengeberin bestellt.

Inzenhof. Verhaftung. Der in Oberadling in Ungarn wohnhafte ungarische Staatsbürger Ludwig Pulli hat auf betrügerische Weise der Firma Almeder u. Sohn, Schirmfabrik in Graz, Schirme im Werte von 127 S herausgelockt. Pulli, welcher im Auslande wohnte, hatte die Firma ersucht man möge ihm die Schirme nach Heiligenkreuz im Lafnitztal senden und von einer Nachnahme Abstand nehmen. Monate vergingen, ohne dass Pulli die Schirme bezahlte. Alle Mahnschreiben der Firma blieben unbeantwortet. Hierauf erstatteten sie die Anzeige. Den Nachforschungen des hiesigen Gendarmeriepostens ist es gelungen, Pulli am 17. Dezember beim Überschreiten der Grenze in Inzenhof zu verhaften. Pulli wurde dem Bezirksgericht in Güssing eingeliefert. Erwähnt sei noch, dass Pulli auch in Steinamanger mehrere solche Betrügereien verübt hat.

Unfall. Der 61 Jahre alte Tischlermeister Franz Pfneisl aus Kirchfidisch fiel im betrunkenen Zustand am 22. Dezember 1930 so unglücklich, dass er sich die linke Hand brach und ins Oberwarther Krankenhaus eingeliefert werden musste.

— **Das grosse Bankensterben in Amerika.** Im Monat Dezember sind in Amerika abermals 19 Banken zusammengekracht, darunter eine mit 18 Millionen Dollar Einlagen. Wie viel Elend und Not ward wieder für so manchen armen Teufel von Einwanderern, die Jahrelang darben, erwachsen! Wie viele werden in harter Arbeit Dollar auf Dollar gelegt haben und nun bei einem solchen Zusammenbruch ist Alles verloren. Es ist ganz dasselbe Schauspiel wie bei uns vor einigen Jahren. Geht es der Wirtschaft schlecht, so krachen die Banken. Für viele unserer Landsleute war Amerika das gelobte Land und viele haben sich dort geholfen, doch dies ist nun vorüber, denn die Not ist gross geworden in Amerika. Viele Leute die ihr Geld verloren haben, schreiben um das Fahrgeld, denn sie wollen nicht mehr in Amerika bleiben, wo die Not Einzug gehalten hat.

Unfall. Bei einem Spaziergang am 22. Dezember 1930 verunglückte der 43jährige Landwirt Johann Mühl in Wolfau, indem er stürzte und sich dabei den linken Unterschenkel brach. Der Bedauernswerte musste das Oberwarther Krankenhaus aufsuchen.

Weihnachtsfeier im Krankenhaus zu Güssing. Im hiesigen Krankenhaus wurde bei Anwesenheit vieler Kranken und Gäste aus der Grossgemeinde am 23. Dez. 1930 eine bescheidene, aber herzliche Christbaumfeier veranstaltet, bei welcher von mehreren Kindern einige Spiele und Gedichte und von erwachsenen Mädchen schöne Weihnachtslieder vorgetragen wurden. Zuerst begrüßten zwei Kleine alle Anwesenden, dann sangen 5 Mädchen ein Lied vom Weihnachtsstern. Nach einer Pause folgten die Deklamationen: „Engelausflüge in der Christnacht“, und „Der verirrte Knabe“, dann ein von 8 Kindern aufgeführter Reigen. Das Gedicht: „Christkindlein bittet um Einlass“ schloss die schöne Feier. Ausser dieser Feier suchte man die Kranken zu erfreuen auch mit kleineren Geschenken und Kleidungsstücken, wozu die Landesregierung eine beträchtliche Summe spendete. Dank dafür der hohen Landesregierung, Dank dem Sängerkorps für seine Mitwirkung und Dank allen, die mit ihrer Gegenwart ihr mitleidsvolles Herz den armen Kranken kund getan haben.

Der verhaftete Teufel. In einer kleinen ungarischen Gemeinde erschien bei einer Frau in der Nacht auf den 6. Dezember eine als Teufel verummte Gestalt und gab vor, die Frau zu holen. Schliesslich erklärte er, sich mit dem Gelde zu begnügen. Da aber die Frau das Geld in der Sparkassa hatte, erklärte sich der Teufel bereit, in der nächsten Nacht das Geld zu holen. Am andern Tag ging die Frau tatsächlich in die Sparkassa, das Geld abzuheben. Als sie dort ihr Abenteuer mitteilte, schickte man sie zur Gendarmerie. In der Nacht wurde dann der wieder erschienene „Teufel“, der Sohn eines wohlhabenden Landwirts, verhaftet.

Der Weltexporthandel nicht rückgängig. Nach einer Zusammenstellung der amerikanischen Handelsstellung hat die ständige Zunahme des Weltexporthandels in diesem Jahr zum erstenmal seit 1921 eine Unterbrechung erfahren. Der Exporthandel aller 101 Staaten der Welt hat um acht Prozent gegen das Vorjahr abgenommen und wird auf 22.5 Milliarden Dollar gegen 24.48 Milliarden Dollar im Vorjahr geschätzt.

Die Pariser Sovjethandelsvertretung wird abberufen. Das hier erscheinende russische Emigrantenblatt „Neueste Nachrichten“ kündigt an, dass die Sovjetregierung am 1. Jänner 1931 alle sechzig Beamten der Sovjet-Handelsvertretung in Paris wegen verschiedener Unregelmässigkeiten abberufen wird.

50.000 Personen wegen Vergehen gegen das Alkoholverbot im Kerker. Nach den Feststellungen eines Sachverständigen des Verbandes gegen das bestehende Alkoholverbot sind gegenwärtig in den Vereinigten Staaten mindestens 50.000 Personen wegen verschiedener Verletzungen des Gesetzes betreffend das Alkoholverbot eingekerkert. Zwei Drittel aller vor den Bundes-Gerichtshöfen zur Verhandlung kommenden Straffälle betreffen Überschreitungen des Alkoholverbotes, wodurch sich die Überfüllung der Gefängnisse erklärt. Elf Männer und eine Frau sind während der Weihnachtsfeiertage infolge des Genusses von Methyl-Alkohol gestorben.

Selbstmord. Am 20. Dez. 1930 schoss sich der 29jährige landwirtschaftliche Arbeiter Koloman Heritsch in Unterwarth mit einer Pistole eine Kugel in den Kopf. Nach Vornahme einer Operation im Oberwarther Krankenhaus ist Heritsch in Unterwarth seiner schweren Verletzung erlegen.

Gegen jede Diktatur.

Eine Rede des Landesführers Raab

In einer Bezirksversammlung des Bezirkes Wienerwald der Niederösterreichischen Heimwehr in Purkersdorf führte Landesführer Ing. Raab u. a. aus:

„Es gibt heute noch Leute, die behaupten, ein vorübergehender Übergang einer Linksdiktatur wäre vielleicht ganz gut gewesen und hätte unser Volk aufgerüttelt. Diese Leute wissen nicht, was sie reden, denn auch die kürzeste Frist dieser Herrschaft hätte Unendliches an Kulturwerten zerstört. Wir lehnen selbstverständlich eine solche Linksdiktatur ab, müssen aber gerechterweise auch eine solche von rechts ablehnen, denn man hat immer gesehen, dass sich eine derartige Gewaltherrschaft nicht lange hält. Wenn man demgegenüber auf Italien hinweist muss gesagt werden, dass dort die Herrschaft lediglich auf die Person des Diktators aufgebaut ist. Sollte dieser einmal die Augen schliessen, wird auch dort wieder das Pendel der Politik nach der anderen Seite ausschlagen.“

Vor dieser Gefahr muss eine wahre und richtig geführte Heimwehr das Volk bewahren genau; so wie in den Umsturztagen die niederösterreichischen Bauern durch ihren Einspruch gegen die von vorbereitete Proletariendiktatur Österreichs und vielleicht auch Deutschland davor gerettet haben — eine Tat, deren Bedeutung vielleicht erst die spätere Weltgeschichte würdigen wird.“

Auch Starhemberg gegen eine Gewaltpolitik.

In einer Führertagung des Heimatschutzes Niederösterreich (Alberti Gruppe) führte Fürst Starhemberg u. a. aus: „Wir müssen die Wurzel des Marxismus bekämpfen, und einer Idee, einer Irrlehre, kann man auf die Dauer nicht mit Gewalt entgentreten, sondern nur dadurch, dass man den Trägern der Idee das Bewusstsein beibringt, dass diese falsch ist. Ich könnte mir leicht die Gefolgschaft aller Kameraden sichern, wenn ich sagen würde: Sturm blasen Stutzen in der Hand und Marsch. Ich bin überzeugt, dass man die Sache militärisch in 48 Stunden durchgeführt hätte. Die Macht ergreifen, wäre nicht schwer, aber schwer wäre es, an der Macht zu sein und das besser zu gestalten was durch diese Aktion verschlimmert worden wäre.“

Achtung Stromabnehmer!

In der nächsten Nummer unserer Zeitung erscheint ein Wahltarif des Graf Paul Draskovich'schen Elektrowerkes, der die weitgehendste Verwendung des elektrischen Stromes in Haushalt, Landwirtschaft und Gewerbe ermöglicht.

Meinen geschätzten
Kunden ein glückliches
Neujahr!
Josef Umtmann
Kaufmann
Güssing.

Meinen geehrten Gästen ein
frohes neues Jahr
AUGUST HAGENAUER
Terrassen-Kaffee Stadt Güssing.

Seinen p. t. Kunden wünscht
Glückliches Neujahr
„ELEKTRA GÜSSING“
Inh. Ing. K. Friedmann
Elektrotechn. & Techn. Büro

Ihren P. T. Gästen wünscht
Glückliches Neujahr
Maria Huber, Gastwirtin, St. Nikolaus.

Seinen p. t. Kunden wünscht
Glückliches Neujahr
M. Latzer Söhne, Güssing.

Seinen p. t. Gästen wünscht
Glückliches Neujahr
Gustav Gaal & Söhne, Gastwirt.

Seinen p. t. Gästen wünscht
Glückliches Neujahr
Adolf Zinky, Gastwirt, Krottendorf.

Seinen p. t. Kunden wünscht
Glückliches Neujahr
Josef Baier, Glasermeister.

Seinen p. t. Gästen wünscht
Glückliches Neujahr
Samuel Latzer, Gastwirt.

Seinen p. t. Kunden wünscht
Glückliches Neujahr
Julius Schreiner, Raseur und Friseur.

Seinen p. t. Kunden wünscht
Glückliches Neujahr
Alexander Fürst, Lederhandlung.

Seinen p. t. Gästen wünscht
Glückliches Neujahr
Johann Nikischer, Gastwirt.

Seinen p. t. Kunden wünscht
Glückliches Neujahr
ANTON KLEIN
Herren- und Damenfriseursalon

Seinen p. t. Kunden wünscht
Glückliches Neujahr
Josef Pany, Schuhmachermeister.

Seinen p. t. Gästen wünscht
Glückliches Neujahr
Ferdinand Fassmann, Gastwirt.

Seinen p. t. Kunden wünscht
Glückliches Neujahr
Alois Liendl, Photo-Atelier.

Seinen p. t. Kunden wünscht
Glückliches Neujahr
Eduard Eberhardt
Schuhmachermeister.

Seinen p. t. Kunden wünscht
Glückliches Neujahr
Géza Lutterschmiedt,
Sodawassererzeuger.

Seinen P. t. Kunden wünscht
Glückliches Neujahr
Karl Kloiber, Uhrmacher.

Seinen p. t. Kunden wünscht
Glückliches Neujahr
Ferdinand Rosner
Schuhmachermeister

Seinen p. t. Kunden wünscht
Glückliches Neujahr
Josef Janisch, Fleischhauer u. Selcher

Seinen p. t. Kunden wünscht
Glückliches Neujahr
Franz Kovács
Spenglermeister und Installateur.

Seinen p. t. Kunden wünscht
Glückliches Neujahr
Josef Weinhofer
Sattler- und Tapezierermeister.

Seinen p. t. Kunden wünscht
Glückliches Neujahr
Gustav Feiler, Fleischh. und Selcher.

Seinen p. t. Kunden wünscht
Glückliches Neujahr
Josef Berner, Schneidermeister.

Ihren p. t. Kunden wünscht
Glückliches Neujahr
Witwe Maria Kranz
Hutmacherin.

Seinen p. t. Kunden wünscht
Glückliches Neujahr
Franz Wolf, Bäckermeister.

Seinen p. t. Kunden wünscht
Glückliches Neujahr
August Artinger, Schneidermeister.

Seinen p. t. Kunden wünscht
Glückliches Neujahr
Stefan Baumgartner
Schlossermeister

Seinen p. t. Kunden wünscht
Glückliches Neujahr
Berthold Pinter
Manufaktur- und Modewarenhandlung

Seinen p. t. Kunden wünscht
Glückliches Neujahr
Eugen Vizi
Gemischtwarenhandlung.

Seinen p. t. Kunden wünscht
Glückliches Neujahr
Stefan Klee, Kaufmann.

Unseren p. t. Kunden die besten
Glückwünsche
zum Jahreswechsel
Deutsch & Glaser
Kaufmann

Den sehr geehrten Kunden
wünscht ein
Glückliches Neujahr
JOHANN GEPPERT
Architekt und Baumeister, Güssing.

Seinen p. t. Kunden wünscht
Glückliches Neujahr
Josef Jandrasits, Kaufmann
Grossmürbisch

Ein glückliches Neujahr
wünscht
seinen geehrten Kunden
Ludwig Bartl, mech. Tischlerei
Güssing.

Seinen p. t. Kunden wünscht
Glückliches Neujahr
Josef Salaman Schneidermeister.

Seinen p. t. Gästen wünscht
Glückliches Neujahr
Joh. Guttmann, Gastwirt
Deutsch-Tschantschendorf.

Die besten Glückwünsche zum Jahres-
wechsel unserem Herrn National- u.
Bundesrat
Johann Wagner
entbieten ihm
seine Wähler aus Stegersbach.

Allen Verwandten und Freunden
aus Stegersbach
die herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahr!

*Karl Wagner, Johann Sideritsch, Johann Sárközy, Her-
mine Schinkowitsch, Eduard, Ludwig, Karl und Rosa
Zwitkowitsch.*

Calle: Azopardo 816, Buenos-Aires.

Drogerie u. Farbenhandlung

+ Radioabteilung +
E. KOTTAS
wünscht seinen Kunden glückliches Neujahr!

Seinen p. t. Kunden wünscht
glückliches Neujahr
Julius Koller
Schlosserei u. Eisenwarenhandlung

Seinen p. t. Kunden wünscht
Glückliches Neujahr
Fabian Roth, Kaufmann
Deutsch-Tschantschendorf.

Ein glückliches Neujahr wünscht
seinen geehrten Kunden
Karl Steiner
Kaufmann.

Ein glückliches Neujahr
wünscht
seinen geehrten Kunden
Josef Dopler, Glashandlung.

Seinen p. t. Gästen wünscht
glückliches Neujahr
Johann Wagner
Kafetier.

Ein glückliches Neujahr
wünscht
seinen geehrten Kunden
Franz Janisch, dipl. Maurerm.

Seinen p. t. Gästen wünscht
glückliches Neujahr
Franz Novosel
Gastwirt.

Ein glückliches Neujahr
wünscht
seinen geehrten Kunden
Franz Böckheimer,
Stadtbaumeister.

Seinen p. t. Gästen u. Kunden
wünscht glückliches Neujahr
Johann Bukowits
Gastwirt und Holzhändler.

Ein glückliches Neujahr
wünscht
seinen geehrten Kunden
Julius Techet, Walzenmühle.

Seinen p. t. Kunden wünscht
glückliches Neujahr
„Ostburg“
Betriebsstelle Stegersbach.

Seinen p. t. Fahrgästen wünscht
Glückliches Neujahr
Eduard Bager
Bohnauto-Inhaber.

Seinen p. t. Gästen wünscht
glückliches Neujahr
Josef Freißlinger
Gastwirt, St. Michael.

Ein glückliches Neujahr wünscht
seinen geehrten Kunden
Johann Sideritsch
Bäckerei.

Prosit Neujahr!
Meinen p. t. Kunden
Alois Lakner, Tobaj
Kaufmann und Bezirksobmann.

Kundmachung.

Laut Verordnung der Landesregierung für das Burgenland wurde der

Großgemeinde Güssing das Recht zur Abhaltung von nachfolgenden Jahrmärkten

mit Viehauftrieb, Pferde, Rinder, Schweine, Schafe, Ziegen, bewilligt und zwar finden jährlich 12 Jahrmärkte am 1. Montag jeden Monates statt. Im Falle der Montag auf einen Feiertag fällt, wird der Markt am darauf folgenden Tage abgehalten und zwar für das Jahr 1931 wie folgt:

- 5. Jänner Jahrmarkt
- 2. Feber Jahrmarkt
- 2. März Jahrmarkt
- 1. April Jahrmarkt
- 4. Mai Jahrmarkt
- 1. Juni Jahrmarkt
- 6. Juli Jahrmarkt
- 2. August Kirchweihfest
- 3. August Jahrmarkt
- 7. September Jahrmarkt
- 5. Oktober Jahrmarkt
- 2. November Jahrmarkt
- 7. Dezember Jahrmarkt

Güssing, im Jänner 1931.

Robert Potzmann, Bürgermeister.

Gasthaus Übernahme!

Unterfertiger teile höflichst mit, dass ich von Amerika zurückgekehrt bin und mein Gasthaus wiederübernommen habe und weiterführen werde.

Es wird mein Bestreben sein, durch Verabreichung von erstklassigen Getränken und frischen Speisen, sowie auch durch aufmerksame Bedienung mir die Wertschätzung des P. T. Publikum zu erwerben. Hochachtungsvoll

Ferdinand Fassmann
Gastwirt, Güssing.

ANKAUFSPREIS FÜR SILBER UND GOLD

1 Silberkrone	—	—	S	—	.47
1 Zweikronenstück	—	—	—	—	.94
1 Fünfkronenstück	—	—	—	—	2.49
1 Guldenstück	—	—	—	—	1.20
1 Zweiguldenstück	—	—	—	—	2.54
1 Zehnkronen-Goldstück	—	—	—	—	14.—
1 Zwanzigkronen-Goldstück	—	—	—	—	28.20

Wir ersuchen höflichst, die noch ausständigen Bezugsgebühren uns ehestens zu überweisen.

Inserate in unserem Blatte haben stets grössten und besten Erfolg!

Lloyd Sabauda
Genua



Cosulich Line
Triest

Expressverkehr mit Riesen Luxus-Schiffen nach **New-York**

Express- und Eildienst, schnellste Verbindung nach

Südamerika

Auch Einheitsdampfer III. Klasse.

Eilverkehr mit neuesten Motorschiffen nach **Australien**

Auf allen Schiffen modernste Einrichtung **III. Klasse**, zwei- und vierbettige Kabinen, Gesellschaftsräume, Kinovorstellungen, vorzügliche Verpflegung (zu den Hauptmahlzeiten Tischwein).

Geschäftsführung f. d. Burgenland: Albin Guggenberger, Güssing, Hauptstrasse.

Auch ohne Bargeld
oder bei knappen Mitteln
können Sie ein gutes
Geschenk machen



Diese prächtigen vier Bücher zweier großer österreichischer Erzähler (Ernst Kratzmann — Erich August Mayer) sind ein großartiges Weihnachtsgeschenk. Sie brauchen aber **nur 5 S** anzuzahlen und können die restlichen 4 Monatsraten von je 5 S an den nächsten 4 Monatsletzen entrichten. Unter Umständen dürfen Sie die 1. Rate auch erst nach dem Fest zahlen. Sie bekämen also diese feine, wertvolle Roman-Kassette (rund 1850 Seiten) **ohne Bargeld**. Das sollten Sie sich nicht entgehen lassen. Denken Sie an die Freude, die Sie mit solchen fesselnd geschriebenen Romanen machen können. Schicken Sie diesen Zettel sofort an die nächste Buchhandlung oder direkt an den Verlag.

Vom **Adolf Luser Verlag, Wien 55**, bestelle ich:

- a) Roman-Kassette (4 Ganzleinenbände) gegen 5 Monatsraten von 5 S. Die erste Rate folgt durch Erlagschein — ist einzuziehen.
- b) zunächst einen ausführlichen Prospekt (kostenlos).

Name und Beruf:

Wohnung:

Geld! Kredite aller Art. ■ **Geld!** Billigster Zinsfuß. Darlehen auf Häuser u. Wirtschaften. Hilfe bei Zahlungsstockungen, Versteigerungen, Exekutionen. Rascheste, diskrete Durchführung. Retourmarke beilegen.

KOM. BÜRO WIENER-NEUSTADT,
Herzog-Leopoldstrasse 9/1.

Weiches und hartes Bau-, Nutz- und Brennholz ist zu verkaufen bei Arm. Guttman Langzeil 69.

Seinen p. t. Kunden wünscht

Glückliches Neujahr

BÉLA BARTUNEK!

Buchdruckerei,

Buch- und Papierhandlung

Güssing.

Besitz, Wirtschaft, Haus oder Geschäft
jeder Art und überall verkauft, kauft oder
tauscht man rasch und diskret durch den
über 50 Jahre bestehenden, handelsgerichtlich
protokollierten

Allgemeiner Verkehrs-Anzeiger
Wien, I., Weihburggasse 26.

Weitreichendste Verbindungen im In- und
Auslande. Jede Anfrage wird sofort beant-
wortet. Kostenlose Information durch eigene
Fachbeamten. — Keine Provision.

In 3 Tagen
Nichtraucher

Auskunft kostenlos!

Sanitas-Depot, Halle a. S. 45 Z (Deutschland)

Eine echt Vulkanfibre
Schultasche

mit echtem Lederdeckel
kostet nur 9 Schilling
in der Schulwarenhandlung
Béla Bartunek
Güssing.

Gebe der P. T. Bevölkerung von
Güssing und Umgebung bekannt,
dass ich alle Gattungen

ZIEGEL

in erstklassiger Ausführung erzeuge
und prima ausgesuchte

Falzziegel
sowie

Bieberschwanz Dachziegel
detto erstklassige ausgesuchte prima
Mauerziegel

verkaufe.

Näheres bei
Samuel Latzer,
Güssing.



Einladungen, Plakate, Eintritts-
karten und Festabzeichen für

:: FESTE ::

werden schnell, geschmackvoll
u. billigst in der Buchdruckerei
Bartunek in Güssing verfertigt.



KALENDER
für 1931 bei
B. BARTUNEK, GÜSSING.

Briefe
in schöner Aus-
führung empfehlen wir
allen Taufpaten
PAPIERHANDLUNG
BARTUNEK, Güssing.



Neuer Riesendampfer „STATENDAM.“

HOLLAND-AMERIKA-LINIE

Nach Amerika und Kanada, Cuba und Mexiko

Auskünfte: Wien, IV., Wiedenergürtel 12
und I., Kärntnerring 6., und bei unserer

ZWEIGSTELLE FÜR BURGENLAND: B. BARTUNEK GÜSSING.

Fernsprecher Nr. 104

Der beiden Rechte

Interurb. Fernspr. 104

Dr. Elko Justin

Fürstenfeld, Augustinerplatz 3

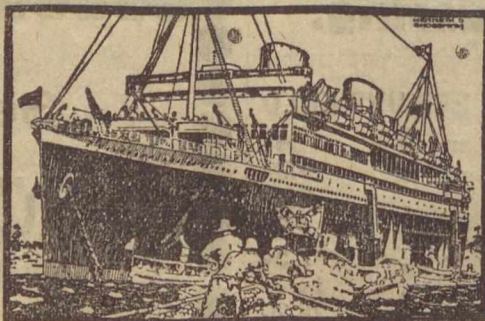
vermittelt zum Ankaufe, Verkaufe, Pacht, Ablöse und Miete:
Landwirtschaften, Häuser, Geschäftslokale und Wohnungen je
nach Grösse und Bedarf, vergibt Geld und Vorschüsse
an Beamte, Festbesoldete, Landwirte und Gewerbetrei-
bende zu besten Bedingungen, lang- und kurz-
fristig, bringt Forderungen säumiger
Schuldner nachweisbar raschest und
billigst ein, lässt solche Forderun-
gen gegen Porto- und Stem-
pelersatz einklagen.
Kostenlose Auskünfte in al-
len einschlägigen Geschäften, Ver-
sicherungen usw. Maschinenschreib-
stube übernimmt zur besten und raschesten
Durchführung Abschriften, Diktate und Vervielfältigungen,
Briefanfragen 50 Groschen Rückporto.
Liegenschaftsbeschreibungen gratis.

Vertrauensmann: **Dir. Eduard Sorglechner, Güssing 72.**

ROYAL MAIL LINE

NACH

ARGENTINIEN
URUGUAY
BRASILien



NACH

PERU, CHILE
ZENTRAL-
AMERIKA

mit den großen und luxuriösesten Motorschiffen

ALCANTARA UND ASTURIAS

22.000 Btto Tonnengehalt.

Kostenlose Auskünfte
erteilt der Vertreter

JOSEF EBERHARDT

Zweigstelle Güssing 147
Gasthof Latzer.